



Reduktion iatrogenen Schäden

Der Einfluss von Finiturmethode u. a. auf Oberflächenrauheit, Präparationsrandqualität von Kavitäten, Mikroleakage und Passgenauigkeit bei Keramikinlays. **▶ Seite 6f**



SSO-Kongress 2019

Verletzungen, Unfälle und Schäden in der Zahnmedizin werden auf dem Jahreskongress der Schweizerischen Zahnärztesellschaft vom 13. bis zum 15. Juni in Interlaken thematisiert. **▶ Seite 12**



Einer für alles

Der in Europa führende Spezialist für mobile Gerätewagen, DEMED Dental Medizintechnik, hat mit der neuen K-Serie das Equipment für die Kieferorthopädie in einem Cart untergebracht. **▶ Seite 23**

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!

KENDA
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
LI - 9490 VADUZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

santésuisse: «Wer steuert, soll auch mitfinanzieren»

Kantone sollen finanzielle Verantwortung für Folgekosten ihrer Entscheide tragen.

SOLOTHURN – Die Nachfolgelösung für den Arztstopp muss so ausgestaltet sein, dass sie nachhaltig wirksam ist. Dieser Anspruch kann nur eingelöst werden, wenn die Kantone für ihre Entscheide auch eine finanzielle Mitverantwortung tragen.

santésuisse weist schon seit Jahren darauf hin, dass Zulassungsstopps weitgehend unwirksam sind. Umso mehr gilt es bei der Ausarbeitung einer dauerhaften Zulassungssteuerung, wenigstens die Finanzierungsströme nachhaltiger zu regeln. Die Kantone sollen eine finanzielle Verantwortung für die Folgekosten ihrer Entscheide, unter anderem aus dem seit Langem anhaltenden Trend zur Ambulantisierung, übernehmen müssen. Es ist deshalb folgerichtig, dass der Nationalrat die Inkraftsetzung der Vorlage zur Zulassungssteuerung mit der Inkraftsetzung der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen (EFAS) verbunden hat. Richtig ist auch die Streichung von Kann-Formulierungen aus der bundesrätlichen Vorlage. Wenn die Kan-

tone die Verantwortung für die Zulassungssteuerung wollen, und sie fordern dies dezidiert, müssen sie auch die konsequente Umsetzung sicherstellen.

Halten sich die Kantone nicht an die vorgegebenen Obergrenzen bei der Ärztedichte oder sind diese nicht im Sinne des Gesetzgebers definiert, sollen die Krankenversicherer vor Gericht beschwerdeberechtigt sein. Eine Folge daraus ist, dass die Kantone auch einer gewissen Kontrolle unterstehen sollen und die Krankenversicherer und ihre Verbände ein Beschwerderecht erhalten sollen. Weiter sollen die Kantone die Zulassungssteuerung optional auch mit einer Lockerung des Vertragszwangs durchführen können, wenn Überversorgung herrscht. Wie auch der Bundesrat regelmässig betont, sind rund 20 Prozent der medizinischen Leistungen überflüssig, das heisst, mit finanziellen und anderen Belastungen verbunden, ohne dass sie einen Mehrwert für die Patienten haben. **DI**

Quelle: santésuisse

Steigender Personalmangel

240 Stellen in der Schweizer Zahnmedizin unbesetzt.

BERN – Die personellen Lücken im Schweizer Gesundheitswesen sind weiter auf Wachstumskurs. Das bestätigt einmal mehr der aktuelle Jobradar vom ersten Quartal 2019, der auch im Bereich Zahnmedizin einen steigenden Personalmangel aufzeigt.

Seit mehreren Jahren veröffentlicht die x28 AG im vierteljährlichen Rhythmus die Vakanzen auf dem Schweizer Stellenmarkt. Das Unternehmen nutzt dafür eine besondere

Job-Suchmaschine, die alle relevanten Seiten – neben Jobbörsen auch Firmen- und Personaldienstleistungsseiten – in der Mitte des Quartals scannt. Auf Basis dessen gelingt eine Abbildung der konjunkturellen Situation und Arbeitsmarktentwicklung der Schweiz.

Wie dem ersten Report des Jahres zu entnehmen ist, sind im Gesundheitswesen im Vergleich zum Vorjahr die offenen Stellen von 8'478

auf 8'680 gestiegen. Allein im Bereich der Zahnmedizin sind es mit 240 Vakanzen ca. 30 Prozent mehr.

Noch kritischer erscheint die Lage bei den ausgeschriebenen Arztjobs. Diese sind mit 2'919 unbesetzten Stellen um mehr als das Zehnfache höher als in der Zahnmedizin. Auch bei medizinischen Assistenzjobs herrscht mit 1'362 Vakanzen enormer Fachkräftemangel. **DI**

Quelle: ZWP online

Politische Kampagne der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern

Die vom Bundesrat geplante Einführung von Globalbudgets für ärztliche Leistungen im ambulanten Bereich führt zu Widerspruch.

BERN – Gleichzeitig mit der Frühjahrssession des eidgenössischen Parlaments startet eine politische Kampagne der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern. Unter dem Slogan «Ärzte und Patienten – miteinander, füreinander» erscheinen in Inseraten fiktive Dialoge, in welchen Ärzte und Patienten sagen, was sie vom Gesundheitswesen erwarten. Anlass für die Kampagne sind die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kostendämpfungsmassnahmen im Gesundheitswesen.

Globalbudget kommt?

Geht es in die von der Regierung vorgezeichnete Richtung, so die Ärztesgesellschaft, droht die Einführung eines Globalbudgets. Dies ginge sowohl zulasten von Patienten wie der Ärzteschaft. «Wir bereiten mit dieser Kampagne ein mögliches Referendum gegen die vom Bundesrat geplanten Sparmassnahmen vor», so Dr. Esther Hilfiker, Präsidentin der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern. «Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen, besonders ein Globalbudget, würden unser ausgezeichnetes Gesundheitssystem massiv gefährden. Unsere Kampagne macht deutlich, dass Patienten und Ärzte Verbündete bei der Reform des Gesundheitswesens sind. Darauf bauen wir», so Dr. Hilfiker.

In Deutschland hat man bereits Erfahrung mit Globalbudgets. Ist dieses ausgeschöpft, werden Behandlungen nicht mehr vergütet. Ärzte müssen ihre Patienten abweisen, auf später vertrösten oder die Patienten bezahlen die Behandlung

© Marco Zanoni



Dr. Esther Hilfiker, Präsidentin der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern.

aus eigener Tasche. Behandlungsent-scheide der Ärzte werden von Krankenversicherungen fortwährend in-

Quelle:

Ärztesgesellschaft des Kantons Bern

Für weitere Auskünfte:

Dr. med. Esther Hilfiker,
Präsidentin

· Tel. +41 31 330 90 00
(erreichbar zwischen
10 und 12 Uhr sowie
zwischen 14 und 16 Uhr)

frage gestellt. Es sind nicht mehr der Arzt und sein Patient, die über die Therapie entscheiden, sondern die Krankenversicherer. Die Kampagne startete am 4. März 2019 mit Railposters in vielen Personenzügen der BLS und mit Inseraten in Berner Printmedien. Eine Kampagnenwebseite www.aerzte-und-patienten.ch liefert Argumente und weiterführende Informationen. **DI**

ANZEIGE

Besuchen Sie uns am
SSO Kongress Interlaken
vom 13.-15.06.2019

**DER SPEZIALIST FÜR HOCH
VERTRÄGLICHE ZAHNFÜLLUNGS-
MATERIALIEN**

**Profitieren Sie von der FRÜHLINGSAKTION im
Dental Special von Kaladent!**

Schweizer Qualitätsprodukt 
www.saremco.ch

**SAREMCO
DENTAL**